Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 654.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 17. September.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Locales und Provinzielles.

Posen, 17. September.

r. **Der zweite Handelskursus für Damen**, welchen Professor Szafarkiewicz vor mehreren Wochen eröffnet hatte, erreicht Montag, den 20. d. M. Nachmittags 4–6 Uhr mit einer Schlußfeier im Hause Breslauerstraße 9 sein Ende. Es wird dabei in den verschiedenen Lehr-Gegenständen geprüft, und zum Schluß werden die Abgangs-Zeugnisse vertheilt.

r. **Morgenmusik.** Heute früh wurde dem Herrn General-Major Wiebe von der Kapelle des 5. Fuß-Artillerie-Regiments vor Mylius Hotel eine Morgenmusik gebracht.

r. **Die Feuerwache** wurde gestern Abend nach dem Hause Gr. Gerberstraße 13/14 gerufen, aus dessen einem Schornstein Jemand Funken aufsteigen sehen und deswegen die Feuerwache allarmirt hatte. Es stellte sich jedoch heraus, daß von einem Brande in dem angegebenen Hause keine Spur vorhanden war.

r. **Ein Schnorrer.** Der „Kuryer Pozn." enthält die Mittheilung, daß sich in der Gegend von Znin, Schubin 2c. gegenwärtig ein Mensch umhertreibt, welcher sich Krygier nennt, aus Lopienno gebürtig und gegenwärtig in Rogasen wohnhaft ist; derselbe spricht besonders die Geistlichen unter dem Vorgeben, daß er ein wegen Betheiligung am Aufstande im Jahre 1863 abgesetzter Lehrer sei, um Unterstützungen an, die ihm in vielen Fällen auch gewährt worden sind. Es ist jedoch festgestellt, daß er niemals Lehrer gewesen ist und dies gewerbsmäßige Schnorren schon in den Jahren 1863–65 betrieben hat, und zwar unter dem Vorwande, daß er sein Amt als Lehrer wegen Betheiligung an der Insurrektion im Jahre 1848 verloren habe. Sollte dies nicht dieselbe Persönlichkeit sein, welche hier in Posen vor einigen Wochen gleichfalls als ehemaliger Lehrer auftrat und besonders die Lehrer in Kontribution setzte? Von hier hatte er, als ihm in der Stadt Posen der Boden unter den Füßen heiß zu werden begann, eine „Rundreise" durch die Provinz angetreten.

r. **Todtschlag.** Mittwoch Morgens wurde in der Nähe der St. Johanniskirche vor dem Warschauer Thore in dem dort wachsenden türkischen Weizen die Leiche einer Frau gefunden, welche die Spuren zahlreicher Körperverletzungen an sich trug. Wie man hört, sind zwei Frauen am Abende zuvor beim Kartoffelstehlen in dortiger Gegend betroffen, und, nachdem die eine von ihnen davon gelaufen war, die andere dermaßen unbarmherzig geprügelt worden, daß sie in Folge der davon getragenen Körperverletzungen starb; die Leiche soll alsdann, um von der richtigen Spur abzulenken, zwischen den türkischen Weizen getragen worden sein.

r. **Zwischen zwei Haushältern** auf der Bergstraße brach gestern ein Streit wegen der Straßenreinigung aus, welcher sich zunächst in Worten bewegte; nachdem nun der Worte genug gewechselt waren, gingen die braven Männer zu Thaten über, und hieben dabei mit ihren Werkzeugen, d. h. ihren Besen, auf einander los, wobei sie zur Verstärkung der Wirkung die Besen umkehrten und mit den Stielen auf einander losdroschen. Die verstärkte Wirkung blieb denn auch nicht aus, indem dem einen von ihnen bei diesem Kampfe das linke Ellbogenbein gebrochen wurde.

⊙ **Buk**, 15. September. [Verbrechen.] Gestern Abends in der 8. Stunde wurde auf dem hiesigen v. Niegolewski'schen Vorwerk in der Küche die Dienstmagd Marianna Libera erschossen. Der Schuß war aus einem Gewehr in den Kopf von hinten gedrungen und hat den Kopf zum Theil gespalten; die Gehirnmasse wurde theilweise an der Wand vorgefunden. Die sofort eingeleiteten polizeilichen Verhandlungen ließen anfänglich keinen genügenden Beweis aufkommen, wer dieses Verbrechen begangen. Bei fortgesetzter Verhandlung fiel der Verdacht auf den Sohn des Vorwerkswirthschafters Janiszewski Namens Ignatz. Es ist der Ortspolizeibehörde gelungen, in demselben den Verbrecher zu ermitteln und denselben auch zum Geständniß des Verbrechens zu bringen. Derselbe ist in Folge dessen auch bereits in das Gefängniß des königlichen Amtsgerichts in Grätz abgeführt worden.

⊙ **Schrimm**, 16. September. [Versetzung. Wohnungen.] Der Oberlehrer Brußkern am hiesigen Gymnasium ist zu Michaelis als Direktor an das Gymnasium zu Attendorn in Westfalen versetzt. — Zu Michaelis werden hier mehrere größere Wohnungen unvermiethet bleiben. Bei der Gerichtsorganisation wurden viele Familien von hier versetzt; durch Neubau mehrerer Häuser sind viele neue Wohnungen entstanden. Das Angebot ist demnach größer als die Nachfrage.

= **Fraustadt**, 15. September. [Briefkasten. Prügelei. Bauthätigkeit.] An dem hiesigen Postgebäude befinden sich zwei Briefkasten; ohne Frage würde dort einer vollständig ausreichen und der andere einen sehr guten Platz am sogenannten „Kreuz", in der Nähe des Thiel'schen oder Liche'schen Gasthofes finden. Die Normaluhr am Postgebäude ist seit Jahr und Tag fortgenommen worden; im Interesse desjenigen Publikums, welches in der Neustadt verkehrt, wäre ihre Wiederherstellung sehr zu wünschen. — Vergangenen Sonnabend ist unser Füsilier-Bataillon wieder vom Manöver zurückgekehrt. Am Sonntag Abend, zu ziemlich später Stunde, entwickelte sich vor einem der größeren Hotels hiesiger Stadt ein bedeutender Auflauf; es soll sich um eine Prügelei in größerem Maßstabe gehandelt haben, in deren Verlaufe auch das Messer eine Rolle gespielt hat. — Der Bau der neuen Kaserne ist noch immer nicht in Angriff genommen worden, dagegen schreitet der Bau der Zuckerfabrik, von dem guten Wetter begünstigt, sichtlich fort. Leider haben sich zwischen dem Bau-Konsortium und der Fabrik-Direktion schon verschiedene Streitfälle zugetragen; im Interesse der Sache wäre zu wünschen, daß sich dieselben nicht wiederholten und daß man unsern bewährten Bau-Technikern dasjenige Vertrauen schenkte, welches ein solider Geschäftsmann überall zu beanspruchen hat.

XX **Nakel**, 15. Septbr. [Exzeß. Rabbinatswechsel.] Vor einiger Zeit geriethen die Arbeiter Jaskulski, Streich, Braczynski und Krzyczanowski auf dem 4 Kilometer von hier entfernten Gute Gernheim (früher Chrostowo), während sie sich zu ihrer Arbeit begaben, in Streit, der in Schlägerei überging. Krzyczanowski soll hierbei mehrere Schläge über den Kopf bekommen haben, wovon einer mit einer Forke ausgeführt, einen Schädelbruch zur Folge gehabt habe. Krzyczanowski wurde in Folge dieser Mißhandlung arbeitsunfähig, versuchte indeß vergangenen Freitag sein Arbeitsverhältniß wieder aufzunehmen, mußte jedoch sein Vorhaben wieder aufgeben, sich vielmehr zu Bette legen, worauf er denn auch bald verstarb. Die Anzeige hatte zur Folge, daß zwei der Attentäter verhaftet und dem hiesigen Gerichsgefängniß überliefert wurden. Die gestern durch den Kreisphysikus Dr. Wilcke und Kreiswundarzt Dr. Rothe vorgenommene Sektion der Leiche des Krz. soll denn auch ergeben haben, daß derselbe in Folge eines Schädelbruches, der bereits in Eiterung übergegangen war, gestorben ist. — Rabbiner Dr. Prager, welcher seit dem 4. d. M. die hiesige Rabbinerstelle verwaltet, ist zum Seminardirektor des israelitischen Seminars in Hannover ernannt worden. Herr Prager ist zwar hier auf 6 Jahre gewählt, doch läßt sich annehmen, daß man Herrn Prager von der Verpflichtung hier zu bleiben entbinden wird, obgleich die hiesige israelitische Gemeinde bereits seit 2 Jahren ohne Seelsorger ist.

? **Lissa**, 15. September. [Turnverein.] Unser Turnverein hat in seiner letzten Geneneralversammlung beschlossen, das Sommerhalbjahr, welches in seinen Annalen wegen des glänzenden Verlaufs des hiesigen Bezirksfestes und der Stiftung des neuen Turngaus als ein sehr ereignißreiches zu verzeichnen ist, mit einem Turnkränzchen zu beenden. Das Fest soll in Wolfsruhm, dem jetzigen Vereinslokale der Turner, und zwar am 2. Oktober gefeiert werden. Es wird Alles aufgeboten werden, um den Mitgliedern ein rechtes Vergnügen zu bereiten und soll dieses durch recht zahlreiche Heranziehung der Turnfreunde und der Angehörigen derselben möglichst gehoben werden.

S. **Aus dem Kreise Kröben**, 15. Septbr. [Abiturienten-Prüfung. Milzbrand. Versammlung.] Vorgestern fand unter Vorsitz des königl. Provinzial-Schulrathes Polte die Abiturienten-Prüfung an der Realschule zu Rawitsch statt, welcher sich vier Primaner (von denen zwei aus Rawitsch) unterzogen und genügend bestanden. — Unter dem Rindvieh des Vorwerks Domaradzitz (bei Jutroschin) ist der Milzbrand ausgebrochen und dieserhalb die Weidesperre angeordnet. — Künftigen Sonntag, den 19. d. Mts., hält der Verein für Bienenzucht im Gasthofe „Zur Hoffnung" in Bojanowo seine Herbstversammlung ab.

u. **Rawitsch**, 15. September. [Von der Feuerwehr.] Die diesjährige Generalübung der Feuerwehr fand vergangenen Montag zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags statt. Die Linz'sche Maschinenfabrik wurde als Brandort bezeichnet. Vom Rathhausgebäude, wo die Löschgeräthe untergebracht sind, bis zu der qu. Fabrik beträgt die Entfernung ca. 2000 Schritt. Zehn Minuten nach dem ersten Schlage der Feuerglocke war die Mannschaft auf dem Brandplatze, drei Minuten später waren die Spritzen bereits in Thätigkeit.

☐ **Kruschwitz**, 15. September. [Drohbrief. Blitzschlag. Aufgenommener Gottesdienst.] Seit einigen Tagen befinden sich die Bewohner unserer Stadt in lebhafter Besorgniß. Nachdem vor einiger Zeit auf einigen Stellen der Stadt Brandstiftungen versucht worden waren, ging vor einigen Tagen bei dem hiesigen Magistrat ein anonymes Schreiben des Inhalts ein, daß es in Kruschwitz noch oft brennen wird, daß zunächst bei Bialecki, Krenz, Blischmann, Freudenthal 2c. Feuer angelegt werden würde und daß alle Strohbuden fort müßten. In der Annahme, daß der anonyme Brief nur als ein plumper Scherz zu betrachten sei, scheint man sich geirrt zu haben, denn kurz nach Eingang des Briefes ist in der That bei Bialecki ein Brandversuch verübt worden, der indeß noch rechtzeitig vereitelt wurde. Es ist also mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß zwischen dem Briefschreiber und den Brandstiftern Beziehungen stattfinden, deren Entdeckung im Interesse des besorgten Publikums sehr erwünscht wäre. — Vor einigen Tagen entlud sich in unserer Umgegend ein starkes Gewitter. In dem eine halbe Meile von hier belegenen Dorfe Chelmce schlug der Blitz in das Haus des Briefträgers Lange; das Haus, welches erst vor 2 Jahren erbaut war, wurde ein Raub der Flammen. — In der Kirche zu Neu-Grabia, die seit der Versetzung des Probstes Würtz verwaist war, ist in Folge der von Seiten der königl. Regierung ertheilten Erlaubniß der Gottesdienst vor einiger Zeit wieder aufgenommen worden, und zwar wird derselbe vorläufig durch den Propst aus Podgórz besorgt. Von der katholischen Bevölkerung dieser Parochie ist die Einrichtung mit Freuden begrüßt worden.

⊙ **Bomst**, 16. Septbr. [Beerdigung einer Nichtkombattantin.] Gestern, den 15. d. M., fand die Beerdigung der am 12. d. M. verstorbenen Frau Dr. v. Zagrodzka unter einem zahlreichen Trauergefolge statt. Unter Vorantritt des Kriegervereins mit umflorten Fahnen setzte sich Nachmittags 4 Uhr von dem Trauerhause aus der imposante Leichenzug unter Intonirung des Chorals „Jesus meine Zuversicht" nach der evangelischen Kirche in Bewegung. Der reich mit Blumen geschmückte Sarg wurde von den Mitgliedern des Kriegervereins getragen und unmittelbar hinter dem Sarge folgte auf dem Ordenskissen des Vereins die Dekoration der Verstorbenen. Hierauf kamen der leidtragende Gatte nebst Kindern, in Begleitung des Grafen zur Lippe aus Neudorf, königl. Landraths Frhrn. v. Unruhe-Bomst aus Heinersdorf und Rittergutsbesitzer Hauptmann v. Tiedemann aus Kranz, denen nebst den übrigen Besitzern hiesiger Umgegend Leidtragende aus den Städten Bentschen, Wollstein und Unruhstadt folgten. — In der Kirche hielt Hr. Prediger Schiersand über Psalm 126 die Trauerpredigt, welche des Trostes für die Hinterbliebenen nicht entbehrte und der Liebe und Pflege der Verblichenen gedachte. Nach Beendigung dieser Zeremonie bewegte sich der Zug nach dem Friedhofe, wo nach Abhaltung des Gebets und Absingung einer Arie der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Der Verstorbenen, welche Vorsteherin des Vereins für Pflege verwundeter und erkrankter Krieger war, waren im Jahre 1866 die der hiesigen Stadt überwiesenen kranken und verwundeten Militärs unterstellt; mit unermüdlicher Ausdauer hat dieselbe an den Lagern der Kranken gewacht und sich mit aufopfernder Liebe der Pflege ihrer Mitmenschen gewidmet. Sie war sich ganz ihres Berufs bewußt, was auch von Allerhöchster Stelle anerkannt und derselben eine Auszeichnung durch Verleihung des Luisen-Ordens zu Theil wurde. Im Jahre 1870/71 war die Verblichene an das Krankenlager gefesselt und konnte sich nicht selbst der Pflege der Verwundeten widmen; schmerzlich berührte sie dies, trotzdem aber dirigirte sie von ihrem friedlichen Daheim das ganze Lazareth. Friede ihrer Asche! Der trauernde Gatte, welcher nebst den Kindern der katholischen Religion angehört, ersuchte den katholischen Kirchenvorstand, für die Verblichene läuten zu lassen; Letzteres wurde aber von Seiten des Kaplans, welcher den Probst z. Z. vertritt, nicht zugegeben, da die Verstorbene der evangelischen Kirche angehörte.

§§. **Hohensee**, 15. September. [Gemeingefährliche Kurpfuschereien. Teufelsbeschwörer.] Der „kluge Mann" in Posen, von dem in Nr. 637 die Rede war, und ein „kluges Weib" in der Nähe von Posen haben beide ihre Praxis bis in unsere Gegend ausgedehnt. Selbst in hiesigem Orte, in welchem nur eine polnische Familie wohnt, haben sie vier Kranke behandelt. An demselben Tage, als der „kluge Mann" in R. einen „Teufel ausgetrieben" hatte, wurde er auch hier hergeholt. Der Wirth P., welcher mit einer langwierigen Krankheit behaftet war, hatte sich einigen Aerzten zur Behandlung anvertraut und Jeder hatte ihm gesagt, daß er gesund werden würde. Ganz zuletzt gebrauchte er dann noch den „klugen Mann" und P. behauptet heute noch, der letztere habe ihm geholfen. Daß seine Krankheit aber schon durch die angewandten Mittel der Aerzte gehoben war, will ihm nicht einleuchten. Einen Knaben, bei welchem der Arzt eine Gehirnentzündung erkannt hatte, wollte der kluge Mann, wie er meinte, schnell geheilt haben, doch seine Mühe war ganz erfolglos: schon am andern Morgen war das Kind eine Leiche. Im Hause des Wirths U., dessen Knaben er behandelte, hatten sich mehrere Personen eingefunden, um Medizin zu kaufen. Eine Frau, die ihn erzählen hörte, wie er in R. einen „so bösen Teufel" ausgetrieben habe, der durchaus zur Schulter herauswollte, lief eiligst davon, ihre Kopfschmerzen hatte sie verloren, denn sie hatte sich unter dem „klugen Mann" etwas ganz anderes vorgestellt. Ein Mädchen wurde von ihm seit einem halben Jahre an einer Augenkrankheit behandelt. Jetzt ist es nun so weit mit ihr gekommen, daß sie nur auf einem Auge noch etwas sieht. Der 18jährige Sohn des Wirths St. hier war vor vier Jahren auf dem Eise gefallen und hatte sich die Kniescheibe verletzt. Wie das so häufig geschieht, sollte es von selbst ohne ärztliche Hülfe besser werden, allein das Uebel wurde mit der Zeit nur ärger. Da nun der Arzt zu Hülfe gerufen wurde, war es bereits zu spät, so daß die angewandten Mittel nicht sofort fruchteten. Der kluge Mann nahm daher im vergangenen Winter den Patienten nach Posen, aber auch seine Mühe war vergeblich, der junge Mensch wurde nicht nur lahm zurückgebracht, sondern das Bein war weit schlimmer geworden, und nun mußte Herr Dr. P. aus K. wieder seine Kunst anwenden. Den Leuten dauerte die ärztliche Behandlung aber wieder viel zu lange und sie holten deshalb das „kluge Weib" aus der Nähe von Posen her. Diese versteht freilich noch weit mehr, denn sie fühlte in dem Kranken keine Nadeln, Werg, Fischgräten, Scherben, Lumpen, Eisen und was sonst noch mehr. Dann ließ sie ihre Beschwörungen gegen die Hexen los, räucherte, schmierte mit einer Salbe das Bein und ging ihrer Wege. Am andern Tage mußte dann der Arzt wieder ausbessern, was die Alte verdorben hatte. Im Monat Juli war der kluge Mann in R. Alle Weiber, die mit Weichselzöpfen behaftet waren, hatte er in seine Herberge bestellt. Nachts in der 12. Stunde, nahm er ihnen dann die Zöpfe mit einer glühend gemachten Sichel ab. Nachdem sie ihre warmen Mützen aufgesetzt und ihre dicken Tücher umgenommen, sandte er die eine auf den Kreuzweg, die andere zu einer Figur, die dritte an einen alten Birnbaum, die vierte hinter eine Scheune 2c., jede sollte dort beten bis zum ersten Hahnenschrei. Wie die Kur ausgefallen ist, wurde nicht bekannt. Wer aber auf den Aberglauben spekulirt, kann auch in hiesiger Gegend noch recht gute Geschäfte machen.

× **Gnesen**, 15. September. [Wasserleitung. Leichenfund.] Die Wasserleitung, mit der unsere Stadt beglückt werden soll, bildet gegenwärtig hier vielfach den Gegenstand des Tagesgesprächs. Viele sind dafür, viele aber auch dagegen, und die heftigen Debatten in der letzten Stadtverordnetensitzung lassen es immerhin noch bezweifeln, ob das Projekt wirklich zur Ausführung kommen wird, obgleich, wie wir schon in einer früheren Notiz über diese Angelegenheit bemerkten, bereits eine eigene Kommission gewählt und zur Vornahme der einschläglichen Vorarbeiten bevollmächtigt wurde, und obwohl es nicht unschwer einzusehen ist, welche Vortheile eine Wasserleitung gerade für Gnesen, wo die Anlegung der Brunnen und Pumpen mit vielen Schwierigkeiten und Geldkosten verbunden ist, im Gefolge haben würde. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um den Kostenpunkt, und die Gründe, mit welchen die Gegner dieses Punktes hervortreten, sind stichhaltig genug, um an maßgebender Stelle nicht ohne Beachtung zu bleiben. Trotzdem wird der Plan nicht aufgegeben werden, vielmehr, was wir gern glauben wollen, in nicht zu ferner Zeit Verwirklichung finden. — Am Freitag wurde ein menschlicher Leichnam im Posener See, nicht weit vom Ufer gefunden und wie man bald erkannte, war es die Ortsarme Pierzynska. Es liegt die Vermuthung nahe, daß die 52 Jahre alte arme Frau selbst ihrem sorgenvollen Leben durch Ertränken ein Ende gemacht hat.

△ **Schneidemühl**, 15. September. [Rekruteneinberufung. Feuer.] Zum 31. Oktober und 2. November c. sind die durch den hiesigen Magistrat für die Stadt beorderten 25 Rekruten einberufen worden; Nachträge sind noch zu erwarten. Es sind dieselben besonders für das Infanterie-Regiment Nr. 14, für das Garde-Feldartillerie-Regiment, Kürassier-Regiment Nr. 2 2c. in Aussicht genommen. — In der vorvergangenen Nacht brannte auf der Bromberger Vorstadt die der Wittwe Prodoehl aus Schmilowo gehörige Scheune ganz, der Stall theilweise ab. Das Feuer war bedeutend. Das Haus bewohnten Bäcker Hein und Tischler Dahlke. Ersterer ist, sowie sein Knecht, beim Retten beschädigt worden.

△ **Schneidemühl**, 15. Septbr. [Die Entstehungsart des Feuers], welches in der Nacht vom 13. zum 14. Septbr. die Scheune der Wittwe Prodöhl einäscherte und ein Pferd, eine Kuh, Ackergeräthe und den ganzen Futtervorrath des Bäckers W. Heinze vernichtete, ist jetzt festgestellt. Der Knecht Albert Spott hatte eine defekte Laterne mit Petroleumlampe in die Scheune mitgenommen, um hier seiner Arbeit obzuliegen. Die Petroleumlampe stürzte um und das brennende Petroleum verbreitete das Feuer mit solcher Schnelligkeit, daß die Rettungsversuche der pp. Heinze und Spott vergeblich waren, im Gegentheil Beide bedeutende Brandwunden davontrugen.

Thorn, 15. September. [Weichselstädtebahn.] In Folge der energischen Thätigkeit der zuständigen Lokal- und Provinzialbehörden nehmen die Vorbereitungen für den Bau der Weichselstädtebahn nunmehr schnelleren Fortgang. Wie den „N. W. M." geschrieben wird, hat der Minister für öffentliche Arbeiten dieser Tage die königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg beauftragt, sich mit den einzelnen Besitzern des zum Bau der Bahn erforderlichen Grund und Bodens sofort in Verbindung zu setzen, um von denselben für den Fall der Ausführung der Bahn die Bauerlaubniß zu erlangen. Gleichzeitig soll der genannten Direktion aufgegeben worden sein, alle Vorkehrungen derart zu treffen, daß nach dem Eingang des Bauauftrages die Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden können.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **In einer größeren Arbeit** des „Economist français" finden wir interessante Angaben über die russischen Banken, von welch Letzteren man bei uns im Allgemeinen wohl nur insofern richtige Vorstellungen hat, als die russische Reichsbank und einige andere große Bankinstitute in Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa 2c. in Betracht kommen. In Wahrheit besitzt Rußland ein Netz von Banken aller Art, und in dem national-ökonomischen Mechanismus des Handels

nehmen diese Anstalten eine hervorragende Stelle ein. Die ersten beiden russischen Banken wurden von Katharina II. im Jahre 1763 zu dem Zwecke ins Leben gerufen, um dem Staate die Ausgabe von Papiergeld zu erleichtern, und betrug diese Papiergeld-Ausgabe von dem obigen Jahre bis 1817 die kolossale Summe von 836 Millionen Rubel. Durch den Eintritt Rußlands in das europäische Konzert, die Folgen des Krimkrieges und die Aufhebung der Leibeigenschaft, wurde eine Organisation der Banken und damit die Schaffung eines Netzes derselben über ganz Rußland zur Nothwendigkeit. Die Regierung vereinigte daher zuerst zu einer großen Staatsbank alle die verschiedenen Banken, welche den von Katharina II. gegründeten substituirt waren und theilweise von dem Finanzminister, dem Minister des Innern, ja selbst von der Kanzlei des Kaisers verwaltet wurden. Die russische Reichsbank ist ein großer Erfolg für die Regierung gewesen, sie hat ihr seit 1868 und besonders im letzten Kriege ganz außerordentliche Dienste geleistet und ist jetzt ein Kreditinstitut ersten Ranges. Sie wird zwar von Beamten des Staats verwaltet, doch sind Repräsentanten des petersburger Adels und Handelsstandes Mitglieder des Aufsichtsraths der Bank und überwachen die Operationen derselben. Das Kapital der Bank inkl. der Reserven beträgt 28 Millionen Rubel und gehört dem Staat, der Reingewinn fließt daher in den Staatsschatz und betrug im Jahre 1878 ca. 7,390,000 Rubel. Welchen Einfluß die Reichsbank und ihre über das ganze Land zerstreuten Filialen auf den Handel und die Industrie gerade in einem Lande wie Rußland ausüben, braucht wohl nicht weiter auseinandergesetzt zu werden, und nicht mindere Hilfe gewährt sie dem Staate selbst, wie sie ja nicht allein die Liquidation der von ihr bestehenden Banken ausgeführt, sondern auch dem Staate die Mittel zur Durchführung der Aufhebung der Leibeigenschaft und zum Ankauf der für die Freigewordenen bestimmten Ländereien verschafft hatte; dabei ist ihre wesentliche Aufgabe, den Umlauf des Papiergeldes soviel wie möglich zu regeln. Die Reichsbank und ihre Filialien sind natürlich die Stützpunkte für ein weites Netz von unabhängigen Banken, als da sind städtische Kommunalbanken, Provinzialbanken, Volksbanken, Hypotheken- und Grundkreditbanken, sowie Handelsbanken in den großen Handelsstädten des Reichs; sie bilden eine vollständige Organisation, welche die Vortheile der durch die Funktionirung der Reichsbank hergestellten Zentralisation mit den Vortheilen einer für ein Reich wie Rußland unvermeidlichen Dezentralisation verbindet. Die städtischen Kommunal-Banken stehen unter der Aufsicht der städtischen Verwaltungen und werden auch oft von den letzteren geleitet. Die Provinzialbanken hängen direkt von der offiziellen Vertretung jeder Provinz ab; sie haben dies mit den Kommunalbanken gemein, daß, wie dort das Grundkapital aus den städtischen Fonds, hier dasselbe aus den Provinzialfonds bestritten wird. Die Volksbanken auf dem Lande sind eine Nachahmung der Schulze-Delitzsch'schen. Die Organisation der Handelsbanken in Rußland soll im Allgemeinen erst 1860 stattgefunden haben. Wenn man bedenkt, daß diese Banken fast alle in Städten existiren, in denen entweder schon Filialen der Reichsbank oder Kommunal- resp. Provinzialbanken funktioniren und ihre Entwickelung verfolgt, so beweist dies eine größere wirthschaftliche Thätigkeit in Rußland, wie meist angenommen wird. Die Gesammtzahl der russischen Handelsbanken war 38 mit 50 Filialen oder Agenturen und betrug der Gesammtwerth ihrer Operationen im Jahre 1877 24,826,000,000 Rubel, die einen Reingewinn von 9,400,000 Rubel brachten. Nachstehende kleine Tabelle zeigt die Entwickelung dieser Banken vom Jahre 1865—1879. Es beliefen sich:

	1865 à Rubel	1879 à Rubel
d Kapital und Reseren . .	2,000,000	98,800,000
„ Depots	1,450,000	256,650,000
„ Diskonten und Vorschüsse	1,300,000	248,680,000
„ Portefeuille	1,591,000	144,100,000
„ Effekten	700,000	52,600,000

Die Grundkreditbanken Rußlands sind für dasselbe nicht weniger wichtig wie die Handelsbanken; sie theilen sich in zwei Klassen: Hypothekenbanken auf Aktien und Grundkreditbanken auf Gegenseitigkeit. Von den Ersteren existiren 11, deren Kapital und Reserven 19 Millionen Rubel, im Umlauf befindliche Solawechsel der Aktionäre 167,300,000 Rubel, Darlehen auf Landbesitz 118,300,000 Rubel und auf städtische Grundstücke 49,000,000 Rubel betragen. Die hauptsächlichsten sind diejenigen in Charkow, Kiew, St. Petersburg, Tula, Moskau, Wilna und Saratow-Simbirsk. Die bestehenden 17 Grundkreditbanken a. G. finden wir hauptsächlich in St. Petersburg, Moskau, Warschau, Odessa, Lodz, Riga, Reval, Kronstadt, Nowgorod, Tiflis u. s. w.; von diesen sind 8 speziell für die obengenannten ersten 8 Städte, 5 für den Adel von Nischni-Nowgorod, Tiflis, Kurland, Livland und Estland bestimmt, während nur 4 ein allgemeineres Operationsfeld haben; dieses Operationsfeld erstreckt sich allerdings über ganz Rußland und ist einer Entwickelung fähig wie nicht leicht ein anderes. Das Netz der russischen Banken vervollständigen endlich die Handels-Kreditgesellschaften a. G., die mit den deutschen Vorschuß-, Darlehnskassen- und Kreditvereinen viel Aehnlichkeit haben; 1878 gab es deren 89 mit einer Mitgliederzahl von 4764 Personen, einem Garantiekapital von 197,312,000 Rbl., einem Operations- und Reservekapital von 23 Mill Rubel, Depositen von 120 Mill. Rubel, Portefeuille von 86 Mill. Rubel, Vorschüssen von 48 Mill. Rubel, laufenden Conti über 29,400,000 Rubel; auch sie sind über das ganze Reich zerstreut, jedoch mehr im Süden wie im Norden desselben eingebürgert. (B. B.-Z.)

** **Paris**, 9. September. Bankausweis.

Zunahme	
Notenumlauf	10,463,000 Frks.
Abnahme.	
Baarvorrath	10,203,000 „
Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen	6,611,000 „
Gesammt-Vorschüsse	186 000 „
Guthaben des Staatsschatzes . . .	11,897,000 „
Laufende Rechnungen der Privaten. .	14,519,000 „

Telegraphische Nachrichten.

London, 17. Sept. Die „Times" meldet aus Gravosa vom 16.: Die heute stattgehabte Konferenz der Admirale beschloß, die fremden Konsuln in Skutari und Dulcigno aufzufordern, ihre Familien sofort an einen sicheren Ort zu bringen. „Daily-News" meldet aus Kandahar vom 14. September: Unter Vorsitz Phayre's trat ein Kriegsgericht zur Untersuchung der Ursachen der Niederlage Burrow's zusammen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. September.

Mylius' Hotel de Dresde. Rittergutsbesitzer Martini nebst Frau aus Lukowo, Ober-Postrath Henne aus Berlin, Ober-Inspektor Lieut. Zarnack aus Schwedt a./O., Frau Naumann nebst Familie aus Gnesen, die Kaufleute Metzler aus Landeshut, Kärger und Friedländer aus Berlin, Schiedlower aus Breslau, Schottländer aus Warschau, Winkler und Haupt aus Leipzig, Boas nebst Sohn aus Schwerin, Fromm aus Stettin, Kreuder aus Barmen und Krohn aus Liegnitz.

J. Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufl. Birnbaum aus Galizien, Stenzalski aus Breslau und Ule aus Ritschenwalde, Oekonom v. Frenzki aus Königsberg, Baumeister Kliemt aus Neustadt, Bauunternehmer Prätzel aus Rogasen, Mühlenbesitzer Löffler nebst Frau aus Zieling, die Handelsleute Hirsekorn und Gebr. Leciejewicz aus Neutomischel, Gutsbesitzer Leier aus Górczyn, Waldbauer aus Sommerfeld und Frl. Marszewska aus Kletzko.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Lakomicki nebst Frau aus Machcin, Graf Bninski nebst Frau aus Emchowo, Beks aus England, Dr. v. Skarzynski aus Splawie und Frau v. Chelmska aus Polen, die Kaufl. Weinhändler aus Mód und Frau Wolff aus Warschau.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Kumpe aus Dresden, Hirsch aus Grünberg, Große aus Leipzig, Krause aus Striegau, Simon aus Breslau und Littmann aus Berlin, Rittergutsbesitzer v. Kunowski aus Wiemiorczyn, Ingenieur Runge aus Weimar und Fabrikant Helfert nebst Frau aus Metz.

Vogelsang's Hotel vormals Tilsner. Die Kaufl. Baersch aus Bentschen und Hora aus Breslau, Buchhändler Pohle aus Ostrowo, Fabrikant Sommerfeld aus Gertrautenhütte und Frau Rentiere Czerminska aus Warschau.

W. Grätz's Hotel de Berlin. Die Kaufleute Theis aus Elberfeld, Glowienski aus Obornik, Rippell aus Züllichau und Ober aus Samter.

Keiler's Hotel zum englischen Hof. Die Kaufleute Henschel aus Sagan, Lewin, Brasch und Kuhnert aus Rogasen, Markus aus Pinne und Moschkewitz aus Witkowo, Frau Rittergutspächter Caro nebst Sohn aus Wengierskie.

Strom-Bericht

aus dem Sekretariat der Handelskammer zu Posen.

Posen, Mastenkrahn am Ende der Dammstraße.

13. Septbr. Zille XI 328, Zeidler, 900 Ctr. Getreide, von Konin nach Posen. Zille 317, Daszewski, 150 Ctr. leere Spiritus-Fässer, von Posen nach Neustadt. Zille I 16342, Hahn, 500 Ctr. Gerste, von Komorze nach Stettin. Zille IX 3685, Sadowski, 660 Ctr. Steinkohlen, von Posen nach Konin.

Obornik.

14. Septbr. Zille XI 329, Friedrich Fietzke, leer, von Posen nach Obornik. Zille III 1182, August Hanath, leer, Zille III 1482, Johann Kietzmann, leer, von Posen nach Kitzewo, um Mauersteine zu laden.

Pogorzelice.

10. Septbr. Kahn XI 173, Lucas Mendel, leer, von Posen nach Peisern. Zille XI 328, Robert Zeidler, 46,250 Kg. Roggen, 49 Kg. Weizen, 21,5 Kg. Thürbeschläge, von Konin nach Posen.

13. Septbr. Zille I 16797, Christoph Rauhut, 20,201 Kg. Roggen, 2000 Kg. Kiehntheer, 5,50 Festm. Faßdauben, von Konin nach Posen.

Schwerin a. W.

8. Septbr. 10 Flöße, Jarmus, 5169 Riegel, 112 Kienen, von Sieradz nach Glietzen. 9 Flöße, Szkudlarek, 769 Eisen, 634 Riegel, 25 Kiefern, von Czeszewo nach Glietzen.

9. Septbr. 8 Flöße, Josef Grabowski, 4054 Riegel, 934 Schwellen, von Czeszewo nach Glietzen. 13 Flöße, Grocholinski, 6439 Riegel, von Konin nach Liepe.

10. Septbt. 10 Flöße, Pietrzak, 3230 Riegel, 1184 Kantholz, 875 Schwellen, von Galoschin nach Glietzen. Kahn 342, Wilhelm Sommer, 1000 Ctr. Weizenmehl, von Posen nach Küstrin. Kahn 277, Otto Krohn, 500 Ctr. Weizenmehl, von Posen nach Landsberg.

11. Septbr. 11 Flöße, Michael Kujawski, 3064 Riegel, von Konin nach Liepe. Kahn 2637, Christian Reppnak, 1200 Ctr. Mais, von Stettin nach Zirke, Zille 17078, August Noak, 2000 Ctr. Brennholz, Zille 14992, Friedrich Miklei, 2000 Ctr. Brennholz, Zille 14002, Friedrich Kortmann, 2000 Ctr. Brennholz, von Zirke nach Neundorf.

12. Septbr. Kahn 2413, Gustav Schulz, 1200 Ctr. Faschinen, von Zirke nach Gustebiese. Kahn 2222, Friedrich Anders, 600 Fässer, Kahn 1845, Ludwig Götze, 600 Fässer, von Posen nach Stettin.

13. Septbr. Kahn 761, Herrmann Naberhill, 2000 Ctr. Mauersteine, von Schwerin nach Schwanenkrug. Kahn 3012, August Pfeifer, 400 Ctr. Fässer, von Zirke nach Stettin.

Amtliche Schiffslisten.

** **Bromberg**, 16. September. [Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal vom 15.—16. September, Mittags 12 Uhr.] Schiffer Karl Ernst, XIII 3261, leer, von Landsberg a. W. nach Bromberg. Karl Wenzel, VIII 1197, do., von Berlin nach Schulitz. August Wenzel, XIII 727, do., do. do. Heinrich Lück, VIII 673, do., do. do. Albrecht Gminski, IX 607, do., von Bromberg nach der II. Schleuse. Karl Dabelow, I 16872, kief. Dachlatten, von Bromberg nach Berlin. Julius Bethke, VIII 2796, Rübsen, von Thorn nach Branddenburg. Karl Peter, I 16871, kief. Bretter, von Bromberg nach Berlin.

Holzflößerei auf dem Bromberger Kanal.

Von der Weichsel: Die Tour Nr. 482 ist abgeschleust, ebenso die Touren Nr. 414, Habermann und Moritz für Balzer und Schumacher in Stettin, Nr. 420, Habermann u. Moritz für Tuchmann u. Sohn in Dessau, Nr. 428, Habermann u. Moritz für Hellwig und Sanne in Stettin.

Gegenwärtig schleusen die Touren Nr. 403 und 428. Habermann u. Moritz in Bromberg, für Balzer und Schumacher in Stettin.

Von der Oberbrahe: Die Tour Nr. 31 ist abgeschleust. C. Groch-Bromberg für A. R. Hempel-Driesen.

Produkten-Börse.

** **Berlin**, 16. Septbr. [Spiritus.] Nach amtlicher Feststellung seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 Liter à 100 % am 10. September 62 M. à 61 M. 90 Pf. à 62 M., am 11. September 61 M. 10 Pf. à 61 M., am 13. September 60 M. 50 Pf. à 60 M. 20 Pf., am 14. September 59 M. 90 Pf., am 15. September 60 M. 10 Pf., am 16. September 60 M. 50 Pf. à 60 M. 40 Pf. à 60 M. 50 Pf.

Breslau, 16. September. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfund.) steigend, Gekündigt — Zentner, Abgel. Kogsch. —, per September 199—201 bez. u. Gd. per Septbr.-Oktober 189—192,— bez. per Oktober-November 184,50—187 bez. per Nov.-Dezb. 181—182 bez. per April-Mai 181—182 bez u. Gd.

Weizen: Gekünd. 1000 Ctr. per September 200 Br. per September-Oktober 200 Br. per Oktober-November 200 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko und per September 32,50 Br.

Hafer: Gekündigt —,— Ctr. per September 132 Br. per September-Oktober 127,— Br.

Raps: gekünd. — Ctr. per September 243 Br. per September-Oktober 245 Br.

Rüböl: niedriger, Gekd. —,— Ztr., Loko 55,00 Br. per September 53,50 Br. per Septbr.-Oktober 53,50 Br. per Oktober-Novemb. 53,00 bez. u Br. per November-Dezember 54,25 Br. per Dezember-Januar 54,75 Br. per April-Mai 56,75 Br. per Mai-Juni.

Spiritus: wenig verändert, Gek. —, Liter, per Septbr. 57,80—60 bez. u. Gd. per September-Oktober 56,00 bez. per Oktober-November 54,40 Gd. per Novemb.-Dezb. 54,10 Gd. per April-Mai 55,90—56 bez.

Zink: ohne Umsatz. **Die Börsen-Commission.**

Danzig, 16. September. [Getreide-Börse.] Wetter: trübe. Wind: Ost.

Weizen loko zeigte am heutigen Markte eine festere Stimmung und sind bei kleiner Zufuhr 125 Tonnen zu theilweise besseren Preisen gekauft. Bezahlt wurde für Sommer- 130 Pfd. 185 M., roth 124/5 Pfd. 175 M., 122 Pfd. 176 M., bunt und hellfarbig 119, 122, 123 169, 170, 172 M., hellbunt 123—127 Pfd. 180, 183 M., hochbunt 127 Pfd. 192 M., alt hellfarbig 122/3 Pfd. 185 M., russisch roth besetzt 117/8 Pfd. 170 M., fein bunt 128 Pfd. 195 M. per Tonne. Termine theurer. Transit September-Oktober 185 M. bez. u. Br., April-Mai 190 M. Br., 188 M. Gd. Regulirungspreis 185 M.

Roggen loko behauptet, und wurde inländischer nach Qualität 109 Pfd. zu 144 M., 115 Pfd. 155 M., 122 Pfd. zu 181 M., polnischer 124/25 Pfd. zu 184½ M. per Tonne zum Transit gekauft. Termine September-Oktober inländischer 175 M. Br. April-Mai unterpolnischer Transit 170 M. Br. Regulirungspreis 180 M., Transit 170 M. Gekündigt — Tonnen. — Gerste loko matt, inländische große mit Geruch brachte 101/2 Pfd. 144 M., polnische zum Transit 105 Pfd. 150 M., 110 Pfd. 145 M. per Tonne. — Hafer loko russischer zum Transit zu 105 M. per Tonne verkauft. — Raps loko ruhig poln. zum Transit zu 237, 240, 247 M., alt zu 248 M. per Tonne gekauft. — Winterrübsen loko ruhig inländischer brachte 229 M., poln. zum Transit 238, 230½ M. per Tonne. — Spiritus loko ohne Angebot.

Börsen-Telegramme.

Berlin den 17. September 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 16.		Not.	v. 16.
Weizen fest			**Spiritus** ermattend		
Septemb.-Oktbr.	205 —	204 50	loko	60 30	60 50
April-Mai	202 50	201 50	September	60 90	60 90
Roggen höher			Septemb.-Oktbr.	58 10	58 10
September	193 50	191 50	November-Dezember	55 90	55 80
Septemb.-Oktbr.	191 75	189 75	April-Mai	57 10	57 20
April-Mai	182 50	181 —	**Hafer** —		
Rüböl still			September-Oktober	140 50	140 50
Septemb.-Oktbr.	54 60	54 80	Kündig. für Roggen	—	—
April-Mai	58 10	58 —	Kündig. Spiritus	30000	160000

Märkisch-Posen E.A	28 90	28 90	Poln. 5proz. Pfandbr.	64 50	64 90
do. Stamm-Prior.	102 —	102 —	Pos. Provinz.-B.-A.	114 50	114 50
Berg.-Märk. E. Akt.	117 25	117 60	Ldwirthschftl. B.-A	71 75	71 75
Oberschlesische E. A.	193 75	193 50	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	55 —	54 50
Kronpr. Rudolf.-B.	69 —	69 25	Reichsbank . . .	147 50	147 10
Oesterr. Silberrente	62 90	63 10	Disk. Kommand.-A.	178 —	178 80
Ungar. Goldrente	93 50	93 75	Königs-Laurahütte.	125 25	126 25
Russ. Anl. 1877	92 25	92 25	Dortmund. St.-Pr.	94 50	95 80
dto. zweite Orientanl.	59 40	59 50	Posen. 4 pr. Pfandbr.	98 60	98 50
Russ.-Bod.-Kr. Pfdb	82 —	82 10			

Nachbörse: Franzosen 490,— Kredit 493,— Lombarden 142,50.

Galizier. Eisen. Akt.	120 50	121 50	Rumän. 6% Anl 1880	90 60	90 75
Pr. konsol. 4% Anl.	99 75	99 75	Russische Banknoten	210 75	210 75
Posener Pfandbriefe	98 60	98 30	Russ. Engl. Anl. 1871	89 80	90 —
Posener Rentenbriefe	99 80	99 90	do. Präm. Anl 1866	144 80	145 10
Oesterr. Banknoten	171 90	172 —	Poln. Liquid.-Pfdbr	56 10	56 10
Oesterr. Goldrente	75 90	75 90	Oesterreichisch. Kredit	493 50	494 50
1860er Loose . . .	122 60	123 —	Staatsbahn	489 50	489 50
Italiener	85 90	86 25	Lombarden	142 50	142 50
Amerik. 5% fund. Anl.	100 50	101 —	**Fondst.** schwach		

Stettin, den 17. September 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 16.		Not.	v. 16
Weizen fest	— —	— —	April-Mai	58 —	58 —
September-Oktober	201 —	200 —	**Spiritus** fest		
Frühjahr	197 —	195 50	loko	60 30	60 30
Roggen fest			September	60 —	59 70
September-Oktober	185 50	184 —	Sept.-Oktober	57 20	57 —
do. per			Frühjahr	55 60	55 20
Frühjahr	177 —	175 —	**Hafer** —		
Rüböl ruhig			**Petroleum** —		
September-Oktober	54 50	55 —	September-Oktober	10 90	10 50

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion.
Posen, den 17. September 1880.

Gegenstand			schwere W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	leichte W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	22	—	21	—	20	25	20	67
	niedrigster	100	21	25	20	50	19	—		
Roggen	höchster	Kilo-	20	50	19	75	19	—	19	50
	niedrigster	gramm	20	—	19	25	18	50		
Gerste	höchster		15	—	14	25	13	50	14	04
	niedrigster		14	50	13	75	13	25		
Hafer	höchster		16	50	16	—	15	25	15	75
	niedrigster		16	25	15	50	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	—	3	50	Rindfl. v. d. Keule	pro 1 Kilo	1	40	1	20	1	30
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Bauchfleisch		1	20	—	80	1	—
Heu		6	—	4	25	5	13	Schweinefl.		1	40	1	20	1	30
Erbsen		19	—	17	—	18	—	Hammelfl.		1	20	1	—	1	10
Linsen		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	20	1	—	1	10
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		4	50	4	—	4	25	Eier pr. Schock		2	40	—	—	2	40

Börse zu Posen.

Posen, 17. September 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen geschäftslos.

Spiritus (mit Faß) Gekdgt. —,— Ltr. Kündigungspreis 57,10 per September 57,10 per Oktober 55,50 per November-Dezember 53,50 **Loko ohne Faß —.**

Posen, 17. September 1880. [Börsenbericht.] Wetter:

Roggen ohne Handel.

Spiritus matt, Gekündigt —,— Liter, Kündigungspreis —,— per September 57,10 bez. Gd. — per Oktober 55,40 bez. Br. — per November-Dezember-Januar 53,50 bez. Br. per April-Mai 55 bz. Br. **Loko ohne Faß —,—.**

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 17. September 1880.

		feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ordin. W. M.	Pf.
Weizen	pro 50 Kilogr.	11	30	10	40	9	--
Roggen		10	20	9	80	9	40
Gerste		8	10	7	80	7	20
Hafer		7	80	7	30	7	--
Winterrübsen		11	40	11	15	11	—
Winterraps		11	70	11	50	11	10

Fruchte Getreidearten unter Notiz. **Die Marktkommission.**

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.